

**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe  
**Band:** 40 (1946)  
**Heft:** 20

**Rubrik:** Der Papagei

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

unzufriedener. Warum? Er machte keine ganze Arbeit mehr. Man fragte in der Fabrik: «Wieviel hast du gearbeitet?» Niemand sagte mehr: «Oh, deine Arbeit ist schön, Du bist ein Künstler.» Ja, früher gab es noch Kunsthandwerk. Der Schreiner, Schlosser, Schuhmacher, Steinhauer, sie alle waren oft noch Künstler. Die Arbeit freute sie.

Wir alle brauchen die Freude zum Leben. Durch unserer Hände Arbeit bekommen wir Freude. Viele Geistesarbeiter (Gelehrte, Professoren, Büroleute) haben das gemerkt. Sie suchen darum noch Handarbeit neben der Kopfarbeit. Sie arbeiten im Garten, sie hobeln, schnitzen, schneiden, leimen, malen. *Sie basteln*. Das Basteln hält sie gesund und froh. Sie können selber formen, selber gestalten, selber machen.

Ueberall in der Schweiz gibt es solche Bastelwerkstätten. Wir haben seit zwei Jahren für die erwachsenen Taubstummen auch eine solche Werkstätte in Zürich. Da kann jeder arbeiten, was er will. Er muß nur das Material, das er braucht, bezahlen. (Holz, Leder, Papier usw.) Herr Gallmann ist der Bastel-General. Wer macht mit? Wer will etwas Schönes auf Weihnachten machen? Alle sind freundlich eingeladen.  
Kunz.

## Antworten auf die Scherzfragen

(siehe Heft 19)

Welche Feigen schmecken nicht gut? (Die Ohrfeigen.)

Welche Noten sind die beliebtesten? (Die Banknoten.)

Welche Steuer ist die angenehmste? (Die Aussteuer für die Braut.)

Welcher Vogel sieht dem Storch am ähnlichsten? (Die Störchin.)

## Der Papagei

Ein Mann hatte einen Papagei. Wenn man diesen anredete, sagte er immer: «Jedenfalls!» Eines Tages nahm ihn der Mann auf den Markt, um ihn zu verkaufen. Er verlangte hundert Franken. Eine Frau fand Gefallen an dem Vogel und fragte nach dem Preis. Dann wandte sie sich an den Papagei: «Bist du wirklich hundert Franken wert?» Sofort kam die Antwort «Jedenfalls!» Die Frau kaufte den Vogel und trug ihn freudig nach Hause.

Nach einiger Zeit bereute sie den Handel. Und halblaut sagte sie vor sich hin: «Ich war doch eine Närrin, daß ich so viel Geld für den dummen Vogel ausgegeben habe.» — «Jedenfalls», tönte es vom Käfig herunter.

Nach J. Grönig: «Heitere Schulstunden»